



und 876 Euro pro Monat. Pflanzentechnologen sind gefragt in den Bereichen Forschung, Entwicklung und Qualitätskontrolle. Arbeitsplätze bieten öffentliche Einrichtungen und private Betriebe der Pflanzenzüchtung, des Versuchswesens und der Pflanzenvermehrung sowie Untersuchungslabore. Nach der Ausbildung kann man sich beispielsweise zum Meister in einem Agrarberuf qualifizieren oder ein Hochschulstudium (z. B. Agrarwissenschaften, Biologie, Biotechnologie) aufnehmen.

Weitere Informationen

- www.ble.de
- www.ima-agrar.de
- www.planet-beruf.de
- www.bildungsserver-agrar.de

Leseempfehlung

- bzL-Heft „Die Grünen 14“
- www.ble-medienshop.de

Bildnachweise

Christian Mühlhausen - landpixel.de (1/3/4); chemicalbilly - istockphoto.com (2); annedde - istockphoto.com (5); travelguide-fotolia.com (6)

Pflanzentechnologe/-in

Spezialisten für Sorten und Saatgut

Wer Pflanzen mag und gern praktisch arbeitet, egal ob im Freiland, Labor oder Gewächshaus, der ist in diesem Beruf gut aufgehoben. Pflanzentechnologen sind an vielfältigen Arbeitsschritten in der Pflanzenzüchtung und -vermehrung beteiligt.

Aufgabenfelder

Hauptaufgabe in diesem Beruf ist die Entwicklung neuer Pflanzensorten, die Durchführung von Versuchen sowie deren Dokumentation. Dabei bauen Pflanzentechnologen Pflanzen an, pflegen und ernten sie. Im Labor untersuchen





die Spezialisten pflanzliches Material beispielsweise auf chemische Inhaltsstoffe oder bestimmte Erbanlagen und wenden dabei verschiedene Analyseverfahren an. Auch in der Saatgutproduktion ist ihr Wissen gefragt. Durch die unterschiedlichen Arbeitsorte und die verschiedenen Jahreszeiten sind die Aufgaben sehr abwechslungsreich. Auch der Einsatz neuester Technologien garantiert, dass es in dem Beruf nicht langweilig wird.

Voraussetzungen

Rechtlich ist keine bestimmte Schulbildung vorgeschrieben. Jedoch sind für angehende Pflanzentech-

nologinnen und -technologe einige persönliche Eigenschaften wichtig:

- Interesse an Pflanzen,
- Kenntnisse in Biologie,
- Spaß an praktischer Arbeit - im Labor, Freiland und Gewächshaus,
- Interesse an Naturwissenschaften, Technik und Datenverarbeitung sowie
- handwerkliches Geschick und Sorgfalt.

Ausbildungsinhalte

Die Ausbildung zum Pflanzentechnologen dauert in der Regel drei Jahre und erfolgt sowohl in einem Betrieb als auch in der Berufsschule. Der

Berufsschulunterricht findet an den Berufsbildenden Schulen Einbeck in Niedersachsen statt - zentral für alle Auszubildenden bundesweit. Der Unterricht erfolgt in mehreren Blöcken mit insgesamt elf Wochen pro Ausbildungsjahr. Im Fokus der Ausbildung steht die Vermittlung von Kenntnissen zum Anbau, Pflege sowie Ernte von Kulturpflanzen. Auszubildende erfahren zudem, wie sie Untersuchungsreihen planen, durchführen, dokumentieren und die Ergebnisse bewerten können. Des Weiteren steht auf dem Lehrplan: Proben nehmen und analysieren, Züchtungs- und Vermehrungsverfahren anwenden, Qualitätssiche-

rungssysteme anwenden, Maschinen und Geräte einsetzen, pflegen und warten sowie Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz einhalten. Schließlich werden die Auszubildenden dazu befähigt, betriebliche Abläufe zu beurteilen und bei der Organisation des Betriebes mitzuwirken.

Perspektiven

Die Berufsausbildung gibt es erst seit 2013. Bundesweit nahmen im Jahr 2022 159 junge Menschen eine Ausbildung im Bereich Pflanzentechnologie auf, davon rund die Hälfte Frauen. Die durchschnittliche Ausbildungsvergütung liegt zwischen 649